

Quartalsbericht Finanzreferat

In diesem kurzen Bericht werden die Tätigkeiten des Finanzreferates von Januar bis Ende April festgehalten. Davon ausgenommen ist immer das Tagesgeschäft, also das Anweisen und bewilligen von Geldern, sowie die Kommunikation mit den verschiedenen Gremien der studentischen Selbstverwaltung. Wenn im Bericht vom Finanzreferat gesprochen wird, dann ist immer von mir, dem Finanzreferenten, und der Kassenverwaltung die Rede.

Haushalt 20/21

Schon vor meiner Wiederwahl Ende Januar hatte ich den Haushalt für das Haushaltsjahr 20/21 aufgestellt und auf der gleichen Sitzung auch ins Parlament eingebracht. Der Haushalt muss spätestens im Januar eingebracht werden, da man ansonsten mit den Fristen nicht hinkommen könnte. Das Risiko einer 1/12 Bewirtschaftung soll so ausgeschlossen werden.

Der Haushalt sieht Einsparungen in verschiedenen Bereichen, wie beim Sommerfest und den Beschlusstöpfen vor und bezieht diesmal auch die neuen Einnahmen durch die Beitragsanpassung mit ein. Abzüglich des theoretischen Minuses, welches bei ca. 200.000 € liegt und nur im Haushaltsplan steht, jedoch nicht real erwirtschaftet wird, ist der Haushalt damit nun knapp ausgeglichen. Die Konsolidierungsmaßnahmen sind somit abgeschlossen.

Verbesserung im Bereich von Informationsweitergabe

Bei der Bearbeitung von einigen Dokumenten ist vermehrt aufgefallen, dass die Fehlerquote beim Ausfüllen dieser Dokumente durch die Gremien der studentischen Selbstverwaltung wieder angestiegen ist. Wir versuchen nun im Laufe des Jahres neue Maßnahmen zu erlassen, welche letztlich diese Fehlerquote wieder vermindern soll. So wird ein FAQ erstellt werden, welches die wichtigsten Tipps beim Abrechnen erhalten soll. Dieses soll mit einem monatlichen Update aus dem Finanzreferat abgeschickt werden. Weiter sollen Schulungen und der Antrittsbesuch beim AStA nach der Wahl ins Finanzreferat einer Fachschaft oder als Referent*in Pflicht werden.

Erhöhte Kontoführungskosten

Seit einigen Jahren schon steigen die Kontoführungskosten. Mittlerweile sind sie von 3.000 auf 20.000 € gestiegen. Diese gestiegenen Kosten wurden auch im Haushalt 19/20 bzw. 20/21 berücksichtigt. Jedoch wurde zum Ende des Haushaltsjahres klar, dass selbst diese Erhöhungen nicht ausreichen werden. Mittlerweile sind die Kosten auf knapp 35.000 € gestiegen. Im 1. Nachtrag zum Haushalt wird dies festgehalten werden.

Die gestiegenen Kosten ergeben sich aus den Minuszinsen, welche mittlerweile auf Kapital anfallen. Da wir auf dem Ticketgeldkonto im Durchschnitt knapp fünf Millionen Euro liegen haben, wirkt sich dies auf uns besonders schlimm aus. Zum neuen Haushaltsjahr sollen Gegenmaßnahmen ergriffen werden, durch die die Kosten sinken sollen. Die Raten an die Verkehrsbetriebe der DVG und Ruhrbahn so schnell wie möglich, am Besten in den ersten zwei Monaten, an diese überwiesen werden. Die Betriebe haben diesem Verfahren zugestimmt. Dieses Verfahren kann die Kosten um knapp die Hälfte senken. Jedoch ist diese Kostensenkung noch nicht sicher, deswegen wird im Nachtrag zum Haushalt trotzdem mehr Geld veranschlagt.

Das Finanzreferat und die Coronakrise

Auf der Klausurtagung wurden eigentlich weitergehende Vorhaben des Finanzreferates in Betracht gezogen, welche bis jetzt noch nicht umgesetzt werden konnten. So wollte ich schon immer mal ein seriöses Steuerseminar an der Uni geben lassen, welches für alle Studierenden offen und kostenlos wäre. Die Vorbereitungen für das neue Semester liefen schon, als die Coronakrise anfang. Seit dem liegen die Pläne für die bereits laufende Digitalisierung des Finanzreferates, für Veranstaltungen und für weitergehende Verbesserungen blank.

Die wichtigste Arbeit von mir liegt nun in der Bearbeitung der Härtefälle. Da der Ausschuss sich nicht mehr treffen kann und selbst mit den mittlerweile von der Landesregierung beschlossenen Regelungen für digitale Sitzungen nicht handlungsfähig ist, obliegt die Bearbeitung dieser Anträge bis auf weiteres mir. Seit der Krise treffe ich mich wöchentlich mit dem Vorsitzenden des Härtefallausschusses, Michel Breuer. Zusammen bearbeiten wir die eingetroffenen Anträge. Die Antragszahlen sind extrem gestiegen. Wir haben bis Anfang Mai schon knapp 70 Beschlüsse gefasst und ein Abebben der Antragszahlen ist nicht in Sicht. Dies ist aber auch nicht schlimm. In Zeiten wie diesen ist es uns als AStA ein Bedürfnis für die Studierenden da zu sein und ihnen auch finanziell unter die Arme zu greifen. Somit hoffen wir, dass Studierende, welche unter den finanziellen Folgen der Krise leiden, auch weiterhin die Rückerstattung beantragen. Um diesen noch besser zu helfen, wurden zudem Anträge ins Parlament eingebracht, welche es vorrübergehend möglich machen sollen, mehr Geld vom AStA zurück zu bekommen. Für diese Maßnahmen stellt der AStA im Nachtrag zum Haushalt weitgehende finanzielle Mittel zur Verfügung.

Durch die Krise ist die Veranstaltungsplanung aller Gremien der studentischen Selbstverwaltung zum Erliegen gekommen. In diesem Semester werden wohl sogar wie keine stattfinden. Auch das Campusfest wurde abgesagt. Finanziell gesehen spart der AStA natürlich dadurch eine Menge Geld. Dies ist jedoch alles andere als positiv. Die Konsolidierung des Haushaltes sollte nur darauf abzielen, dass der AStA nicht pleite geht. Jedoch war nie geplant Gewinn zu machen, was wir als öffentliche Einrichtung auch gar nicht tun sollen. Natürlich ist dies eine besondere Situation. Aber es steht schon jetzt fest, dass der AStA dieses Jahr keine zusätzlichen finanziellen Mittel benötigen wird. Deswegen wird die letzte Beitragsanpassung auf das Sommersemester 21 verschoben. Es wird zudem geschaut, dass man die freiwerdenden Gelder sinnvoll ausgeben kann. Die zusätzliche Unterstützung der Studierenden in Form einer Sonderregelung bei Härtefällen ist da nur eine von vielen Möglichkeiten.

Schluss

Die Arbeit des Finanzreferates wird auch in der Coronakrise nicht weniger werden. Die wegfallenden Aufgaben im Bereich des Tagesgeschäfts werden nun nur durch andere Aufgaben wie dem Härtefallausschuss ersetzt. Ich bin zuversichtlich, dass wir die Krise und die entstehenden Herausforderungen gut meistern werden.

Mit besten Grüßen aus dem Finanzreferat

Pascal Winter
Finanzreferent

Markus Uhle
Kassenverwaltung

Bleibt gesund!